

FM-Interview mit Marc Vanhellemont, Geschäftsführer Nordeuropa von Savoye Logistics

# Lagern heißt nicht ruhen

Savoye Logistics mit Hauptsitz in Dijon ist ein europäischer Logistiksystemanbieter mit Aktivitäten vor allem in Deutschland, den Benelux-Ländern, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Italien. Nahezu 600 Mitarbeiter befassen sich mit Forschung, Entwicklung und Integration von Software, Lager- und Kommissioniertechnik, sowie der Konzeption und Realisierung von Logistikprojekten. Die deutsche Niederlassung des Unternehmens befindet sich in Mönchengladbach. **FM sprach mit Marc Vanhellemont, Geschäftsführer Nordeuropa von Savoye Logistics.**

**FM:** Herr Vanhellemont, womit genau befasst sich das Unternehmen Savoye Logistics?

**Vanhellemont:** Savoye Logistics hat verschiedene Schwerpunkte. Das sind zum ersten komplette und integrierte Kommissionierlösungen. Der Fokus liegt dabei auf flexiblen und modularen Anlagen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Verpackungstechnik. Mit der Pac 600 werden Produkte automatisch durch eine Schrumpffolie gesichert und die Versandkartons in variabler Größe automatisch verschlossen. Mit der Verpackungstechnologie Jivaro werden fertig kommissionierte Kartons aufgrund des Volumens der zu versendenden Güter optimiert zugeschnitten, sodass der Kunde keine ungenutzten Volumina zu bezahlen hat. So wird keine Luft verschickt und gleichzeitig ist das Versandgut gesichert, da es nicht lose im Karton liegt. Dritter Kernbereich ist die automatisierte Pa-



**Marc Vanhellemont, Geschäftsführer Nordeuropa von Savoye Logistics mit Sitz in Wülfrath bei Düsseldorf**

lettenlagertechnik Magmatic – eine Alternative zum automatischen Lager mit Regalbediengeräten. Durch die Anzahl der eingesetzten Regalfahrzeuge ‚Magmatic Vehicle‘ (VM) kann die Leistungsfähigkeit erhöht oder gesenkt und damit exakt an variierende Kundenbedürfnisse angepasst werden. Mit dieser Technologie kommen wir auf fünf bis sechs Prozent Marktanteil bei automatischen Distributions-Palettenlagern in Westeuropa. Das batteriebetriebene VM bewegt sich vollständig au-



**Das batteriebetriebene Regalfahrzeug Magmatic bewegt sich im Lagerregal, um eine Palette aufzunehmen**

tonom in der Regalkonstruktion, die gleichzeitig auch die Paletten trägt. Mit dem Aufzugssystem Levomatic am Kopf des Regalgangs bewegen sich die VMs mit oder ohne Palette in vertikaler Richtung von Ebene zu Ebene.

Damit besitzt jedes Fahrzeug Zugriff auf jede Palette des Lagers. Mit diesem System erreichen wir einen Füllgrad von circa 99 Prozent.

Eine vierte Kernkompetenz ist die Informations- und Steuerungstechnik unterhalb der ERP-Systemebene. Das gesamte Lager mit unterschiedlichen automatisierten und konventionellen Zonen wird durch die von unserer Softwaretochter A-Sis entwickelte Warehouse-Management-Software (WMS) LM7 gesteuert. Nicht zuletzt ist die Projektabwicklung als Systemintegrator eine weitere Stärke von Savoye. Über das gesamte Projekt hinweg – von Planung, Realisierung und Inbetriebnahme bis hin zu Wartungs- und Serviceverträgen – hat der Kunde nur einen zentralen Ansprechpartner.

**FM:** Gibt es eine Firmenphilosophie bei Savoye Logistics?

**Vanhellemont:** Für uns ist der Kunde das Maß aller Dinge. Auch wenn dies von vielen behauptet wird, wir setzen alles daran diesem Anspruch in der Praxis gerecht zu werden. Fragt zum Beispiel ein Kunde ein System an, das

nicht hundertprozentig zu seinem Prozessbedarf passt, führen wir zuerst eine Grundanalyse seiner Logistikprozesse durch, um durch intensive Zusammenarbeit und fundierte Prozessanalysen eine für den Kunden optimierte Lösung anzubieten. Wir streben den Aufbau einer langfristigen Partnerschaft mit unseren Kunden an. Konstruktive, prozessorientierte Beratung und Zusammenarbeit sind so unsere Stärken gegenüber einem Komponentenanbieter. Die Optimierung von Logistikprozessen steht bei uns immer an erster Stelle, und danach sind wir bereit, an Software und Technik zu arbeiten.

**FM:** Savoye Logistics mit Sitz in Dijon definiert sich als europäisches Unternehmen. Wie zufrieden sind Sie mit Ihren Erfolgen auf dem deutschen Markt?

**Vanhellemont:** Wir machen noch 50 Prozent unseres Umsatzes in Frankreich, mit abnehmender Tendenz. Der deutsche Markt spielt für uns eine Schlüsselrolle, mit einer 300-prozentigen Auftragerhöhung in 2006 gegenüber 2005. Aus diesem Grund befindet sich die Nordeuropazentrale auch in Mönchengladbach.

**FM:** Für welche Länder sind Sie als Geschäftsführer Nordeuropa verantwortlich?

**Vanhellemont:** Unter meiner Leitung arbeiten wir in den Benelux-Ländern und im deutschsprachigen Europa, außerdem gehören natürlich die skandinavischen Länder dazu. UK wird hingegen von einer eigenen Organisation betreut. Immer wichtiger wird darüber hinaus das Osteuropageschäft, für das unsere Präsenz in Deutschland eine entscheidende Basis bildet. Zu Osteuropa zählen wir neben den

## LAGERTECHNIK

neuen EU-Beitrittsländern auch Weißrussland, die Ukraine und Russland.

**FM:** Welche Besonderheiten gibt es in Osteuropa zu beachten?

**Vanhellemont:** Die Kunden in Osteuropa haben zum Teil ganz andere Probleme als wir in Westeuropa. Wir mussten zuerst die für uns fremden Beweggründe für Investitionen verstehen. Während bei uns auf einen möglichst raschen Return on Investment geachtet wird, verzeichnet man dort riesige Umsatzzuwächse, die bei uns niemals zu erzielen sind. Es mangelt jedoch an Prozesseffizienz aufgrund fehlerhafter Produkt- und Lieferqualität.

**FM:** Welche europäischen Regionen machen Ihnen gegenwärtig am meisten Freude?

**Vanhellemont:** Besonders gut laufen unsere Geschäfte gegenwärtig in Deutschland, den Benelux-Ländern, Frankreich und Großbritannien. Osteuropa ist eine neue Herausforderung, der wir uns bereits seit einigen Jahren stellen.

**FM:** Als Anbieter automatischer Intralogistikanlagen muss Savoye auch Steuerungs- und Informationstechnik anbieten. Entwickelt Savoye Steuerungstechnik und Software im eigenen Haus?

**Vanhellemont:** Informationstechnische Kompetenz ist die Voraussetzung dafür, die Funktion eines Systemintegrators für ein Logistikzentrum zu übernehmen. Grundlage hierfür ist unsere Warehouse-Management-Software LM7, die sämtliche lager- und materialflusstechnischen Prozesse unterhalb der ERP-Ebene standardmäßig abbildet. Um die Durchgängigkeit des Informationsflusses mit ERP-Systemen wie SAP zu gewährleisten, verfügt unser System über zertifizierte Schnittstellen. Darüber hinaus stellen wir die Kommunikation zwischen der Software LM7 mit Peripheriegeräten wie Mobilcomputern oder Etikettendrucker sicher. Schnittstellenanpassungen,



**Das Regalfahrzeug ‚Magmatic Vehicle‘ gelangt mit oder ohne Palette durch den Aufzug ‚Levmatic‘ von Ebene zu Ebene**

wie sie bei jedem größerem Projekt anfallen – kein Lager gleicht dem anderen, da verschiedene Kunden eben unterschiedliche Anforderungen stellen – sind für unsere Software-Ingenieure Routine.

**FM:** Wie wichtig ist die Informationstechnologie für die Realisierung von Großprojekten?

**Vanhellemont:** Natürlich ist die IT-Kompetenz das A und O bei unserer Arbeit, ohne die geht es nicht. Die Kunden haben alle schon bestehende Systeme, in die wir unsere Lagerlogistik einzupassen haben. Wir müssen unsere Lagerlogistik in die bestehende DV-Konfiguration unserer Kunden integrieren. Wenn unsere Auftraggeber es wünschen, sind wir in der Lage, selbst automatische Lagerlösungen komplett in SAP LES zu realisieren – obwohl unsere Software LM7 auf Grund ihrer Programmierung nahe an der Fördertechnik den Logistik-Modulen von Standard-ERP-Systemen weit überlegen ist.

**FM:** Welche Bedeutung hat für Sie der Faktor Beratung und After-Sales-Service?

**Vanhellemont:** Eine gute Beratung bedeutet nicht nur, technische Probleme zu lösen. Wir müssen die Bedürfnisse unseres

Kunden erkennen, bevor er selbst die Notwendigkeit zur Veränderung realisiert. Dazu gehört auch die permanente Überwachung der Anlagen, damit wir auf die individuellen Situationen unserer Kunden schnell reagieren können. Da wir Wert auf längerfristige Kundenbeziehungen legen, sind After-Sales-Services und regelmäßiger Kontakt nicht nur für den Kunden wichtig. Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen sind auch ein Teil unseres Geschäfts – mit steigender Tendenz.

**FM:** Wie haben Sie die Geschäftsentwicklung bei automatisierten Logistikanlagen in den letzten vier oder fünf Jahren erlebt und was erwarten Sie für die Zukunft?

**Vanhellemont:** Die fehlerfreie Kommissionierung hat heute für Unternehmen eine sehr große Bedeutung. Kommissioniergenauigkeit und Liefergeschwindigkeit bestimmen ganz wesentlich die Zufriedenheit des Auftraggebers. Bei der Auswahl geeigneter Kommissionierstrategien und -systeme spielen wirtschaftliche Aspekte eine entscheidende Rolle. Dabei lässt sich ein rascher Return on Investment in Deutschland, Belgien oder Frankreich mit automatisierten Logistiksystemen häufig am besten erreichen.

Doch die Entwicklung geht nicht immer nur in Richtung fortschreitender Automatisierung. So sind Arbeitskosten, Flächenpreise und Bedarf nicht auf der ganzen Welt gleich: Bei geringen Arbeitskosten können zum Beispiel manuelle Lage von Interesse sein. Auch hier bieten wir die Möglichkeit, die Prozesse durch den Einsatz unserer WMS-Software LM7 zu optimieren.

**FM:** Was haben Sie und Savoye sich für die mittel- und langfristige Zukunft vorgenommen? Wohin geht die strategische Entwicklung des Unternehmens?

**Vanhellemont:** Wir konnten in den letzten Jahren Wachstumsraten von durchschnittlich zwanzig Prozent verzeichnen. Das soll auch in den kommenden Jahren so bleiben. Wir wollen auch weiterhin neue Märkte erschließen – zu den bisher rund 600 Beschäftigten bei Savoye werden deshalb weitere Mitarbeiter kommen. Gleichzeitig arbeiten wir an innovativen Hard- und Softwareprodukten. Für die Koordinierung und Finanzierung all dieser Aktivitäten ist für uns die Unterstützung und der Rückhalt durch unserer starke Muttergesellschaft, die französische Legris-Gruppe, von größter Bedeutung.

**FM:** Wie schätzen Sie die allgemeine Marktlage ein?

**Vanhellemont:** Wir sind bei automatischen Logistiksystemen die Nummer eins in Frankreich. Dennoch sind dort noch nicht einmal fünf Prozent aller Distributions-Läger automatisiert. In Deutschland, Belgien und den Niederlanden ist die Situation ähnlich. Das Marktpotenzial ist bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Mit unseren zuverlässigen Produkten und unseren qualifizierten Mitarbeitern blicken wir sehr optimistisch in die Zukunft.

Interview: Hans-Martin Piazza

### Weitere Informationen

[www.savoyelogistics.com](http://www.savoyelogistics.com)